

Justiz 3.0 Österreich

«Erfahrungsbericht Arbeiten mit Fachgruppen»

Mag. Martin Hackl
Chief Digital Officer
Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz

Lausanne, 28. März 2019

Agenda

- Motivation und Genesis des Projekts
- Arbeitsorganisation und Methodik im Strategieprojekt 2013-2014
- Struktur und Methode in Fachgruppen
- Wechselspiel mit Technik
- Struktur und Einblick in die Ergebnisse
- Ausblick und Erfolgsfaktoren

Ausgangssituation 2013

Workflow



Mobility



(Technische) Trends

Big Data



Digitalisierung



- Quantität und Qualität der Anforderungen an IT nimmt stetig zu
- Geringe Mittel (Personal, Budget)
- Kosten/Nutzen-Abwägung

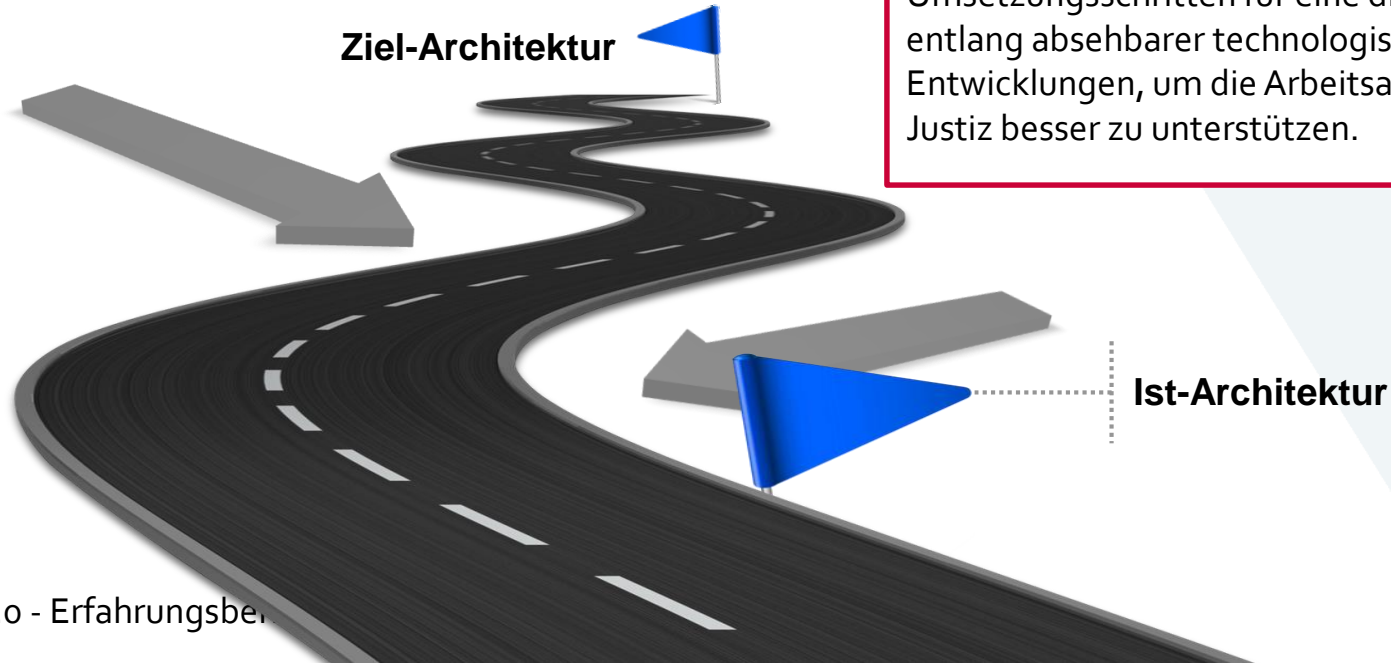
Budgetäre Entwicklungen

Ist- Situation

Notwendige Modernisierungen

- Zunehmende Medienbrüche
- Steigende Erwartungshaltung von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Parteienvertreter

Zielsetzung 2013



Die Evolution der Rechtsinformatik in der österr. Justiz



Evolution des
IKT-Einsatzes
in der österr.
Justiz

Justiz 1.0 zw. 1980 und 2000:
Einige wenige monolithische
Fachapplikationen; klassische
Datenverarbeitungen;
Elektronischer Rechtsverkehr



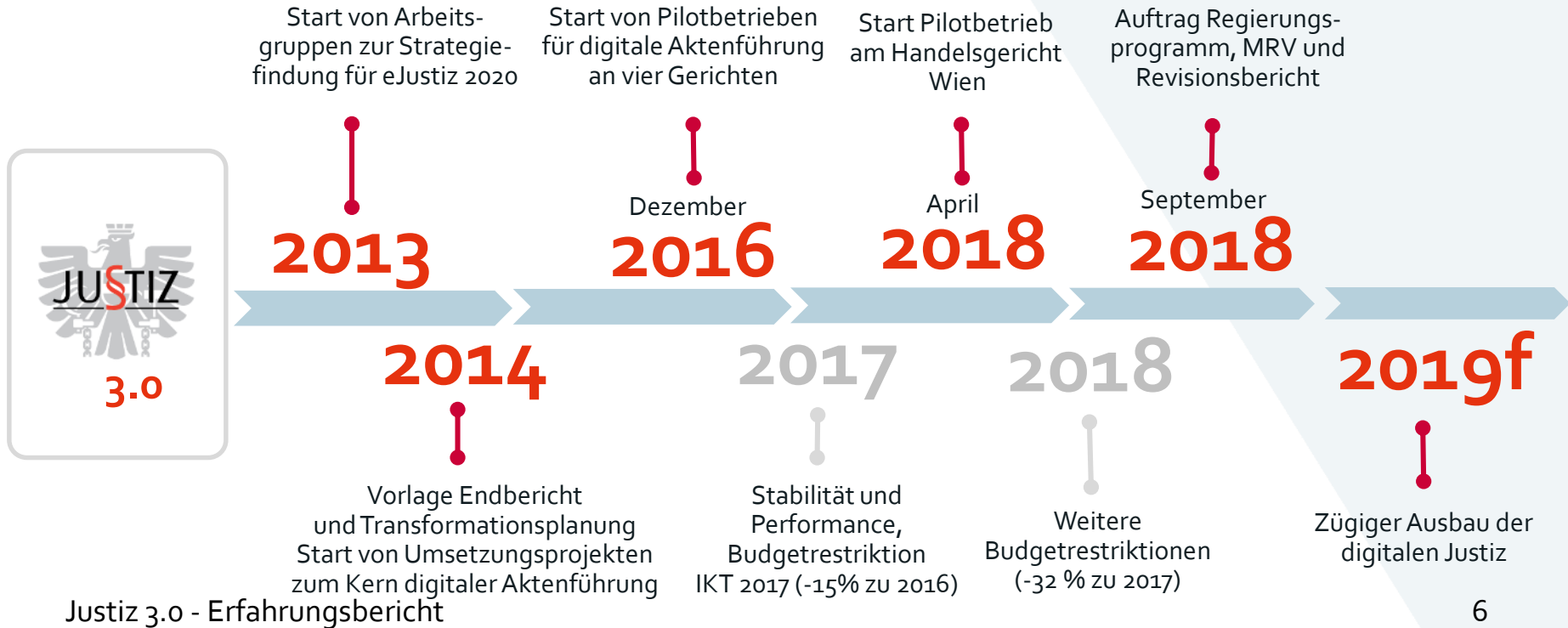
Justiz 3.0 zw. 2015 und ?
Vollständige Digitalisierung
von Verfahren; Applikationen mit
ausgeprägter User Experience (UX);
**Einsatz von prediktiven und
kognitiven Technologien**



Justiz 2.0 zw. 2000 und 2015:
Internettechnologie,
Vernetzung der Applikationen,
Einzug der Serviceorientierung
und IT-Verfahren, Maßgebliche
Automatisierung von
Geschäftsprozessen;
Beschlussentwürfe



Die Chronologie der Digitalisierungsinitiative Justiz 3.0



Agenda

- Motivation und Genesis des Projekts
- **Arbeitsorganisation und Methodik im Strategieprojekt 2013-2014**
- Struktur und Methode in Fachgruppen
- Wechselspiel mit Technik
- Struktur und Einblick in die Ergebnisse
- Ausblick und Erfolgsfaktoren

Vorgehen Definition Zielbild

Technologien

Die Ziel-Technologiearchitektur richtet sich an der Ziel-Infrastrukturarchitektur aus und liefert Impulse für die Geschäftsarchitektur

Anwendungen

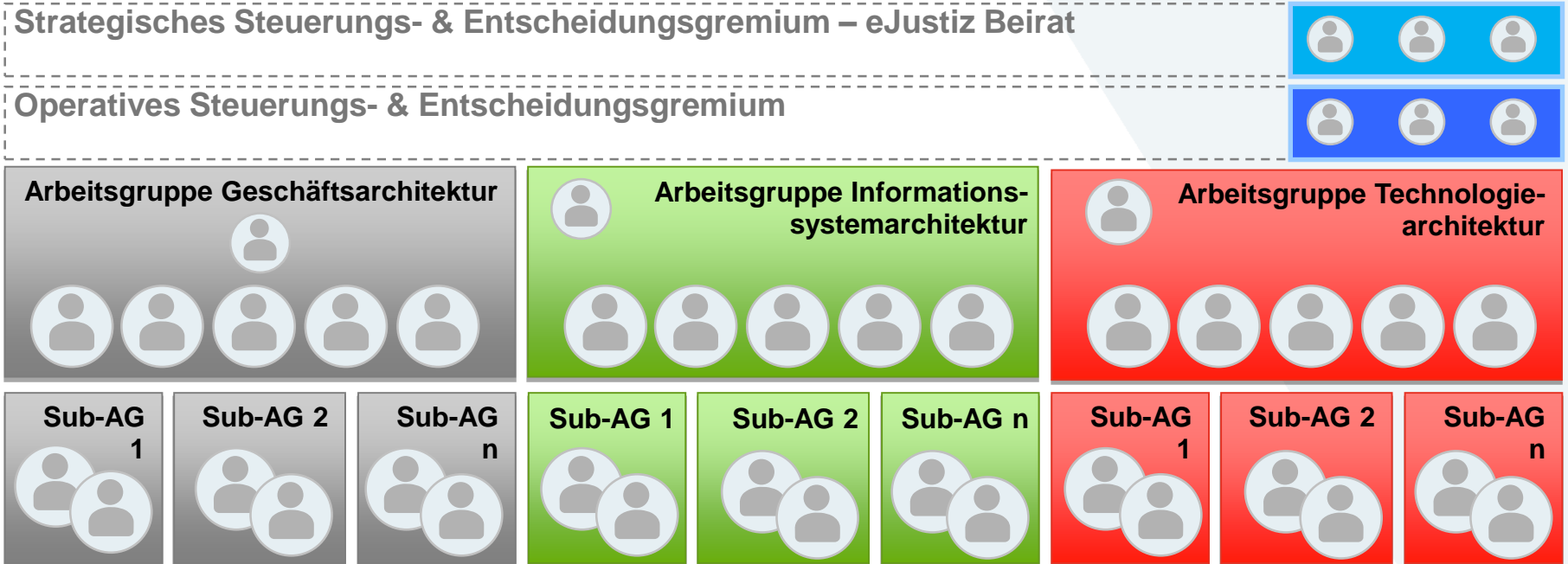
Die Ziel-Informationssystemarchitektur orientiert sich an der Ziel-Geschäftsarchitektur



Anforderungen

Ausgehend von den spezifischen Anforderungen der verschiedenen Benutzergruppen (bzw. Stakeholdern) wird die Ziel-Geschäftsarchitektur entwickelt

Gesamtorganisation des Strategieprojekts



Strukturierte Analyse des Transformationsbedarfes



Agenda

- Motivation und Genesis des Projekts
- Arbeitsorganisation und Methodik im Strategieprojekt 2013-2014
- Struktur und Methode in Fachgruppen
- Wechselspiel mit Technik
- Struktur und Einblick in die Ergebnisse
- Ausblick und Erfolgsfaktoren

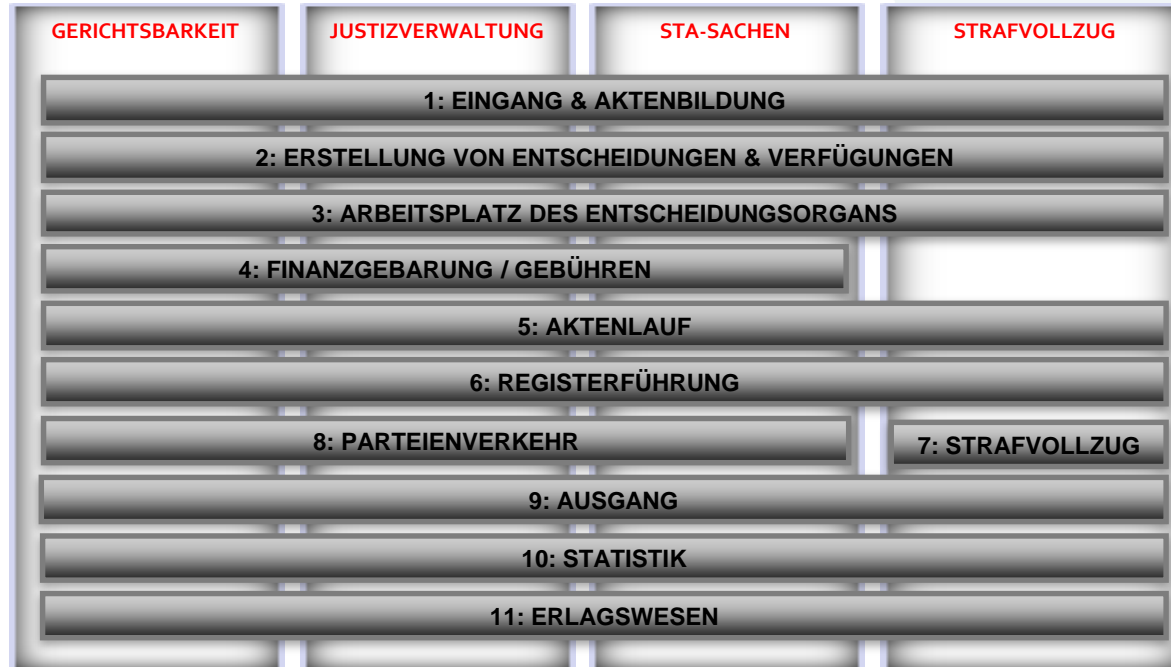
Struktur der Fachgruppen

Herausforderung: Beherrschung der Komplexität

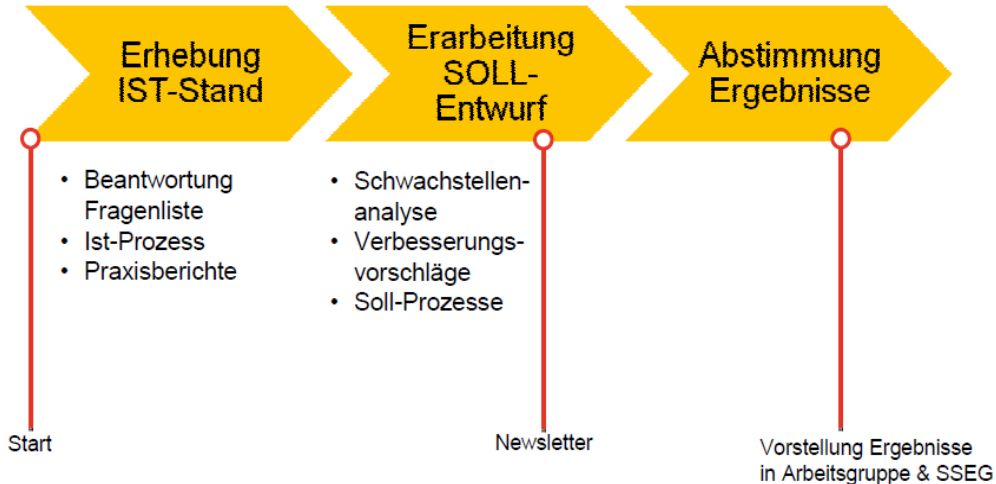


EINGANG	Einlaufstück entgegennehmen	Zuständigkeit ermitteln	...
PARTEIENVERKEHR	Akteneinsicht, Protokollantrag	Service Center	...
VERFAHRENSMGMT.	Aktenbildung	Registerführung	...
AUSGANG	Zustellung		...
STRAFVOLLZUG	Insassenverwaltung	Wirtschaftsverwaltung	...
WISSENSMGMT.	Entscheidungssammlung		...
WEITERE FUNKTIONEN	Statistik	Rollen- & Rechteverwaltung	...

Funktionsorientierte Herangehensweise



Vorgehensweise in Arbeitsgruppen



Beispiel Aktenbildung

1. Erhebung IST-Situation



2. Skizzierung IST-Situation

Verfahren	Verfahrenszahl	Aktenzeichen	Zugriffskennung/Sicht	Prozess Nr. Akt	Verstärkung/Vermerk	Aktenbildung
Akt Nr.	ON, OZ, Bescheid	ON, OZ, Bescheid, ...	ON, OZ, Bescheid, ...	ON, OZ, Bescheid, ...	ON, OZ, Bescheid, ...	ON, OZ, Bescheid, ...
Befugnisse	Befugnisse, ...	Befugnisse, ...	Befugnisse, ...	Befugnisse, ...	Befugnisse, ...	Befugnisse, ...
Verfahrenszahl	Verfahrenszahl, ...	Verfahrenszahl, ...	Verfahrenszahl, ...	Verfahrenszahl, ...	Verfahrenszahl, ...	Verfahrenszahl, ...
Aktenzeichen	Aktenzeichen, ...	Aktenzeichen, ...	Aktenzeichen, ...	Aktenzeichen, ...	Aktenzeichen, ...	Aktenzeichen, ...
Zugriffskennung	Zugriffskennung, ...	Zugriffskennung, ...	Zugriffskennung, ...	Zugriffskennung, ...	Zugriffskennung, ...	Zugriffskennung, ...
Prozess Nr. Akt	Prozess Nr. Akt, ...	Prozess Nr. Akt, ...	Prozess Nr. Akt, ...	Prozess Nr. Akt, ...	Prozess Nr. Akt, ...	Prozess Nr. Akt, ...
Verstärkung/Vermerk	Verstärkung/Vermerk, ...	Verstärkung/Vermerk, ...	Verstärkung/Vermerk, ...	Verstärkung/Vermerk, ...	Verstärkung/Vermerk, ...	Verstärkung/Vermerk, ...
Aktenbildung	Aktenbildung, ...	Aktenbildung, ...	Aktenbildung, ...	Aktenbildung, ...	Aktenbildung, ...	Aktenbildung, ...

3. Identifikation Verbesserungspotenziale (Auszug)

- Aktenzeichen verändert sich bei Zuständigkeitsänderung trotz identem Verfahren
- Aktenteile werden oft kopiert
- Lücken im Akt entstehen durch Ausscheiden von Verfahrensteilen
- Gesamter Akt muss zur Entscheidungsfindung durchblättert werden
- Gesamter Akt muss je nach Sichtweise neu sortiert werden
- Zahlreiche Aktenbestandteile verfügen über keine ON o.ä.



4. Ableitung Empfehlungen (Auszug)

- Bundesweit eindeutige Aktenzahl (=Verfahrenszahl)
- Zusatzinformation (GA, Dst, Jahr) werden gespeichert und im Kontext angezeigt
- Standard-Sichten auf den Akt anbieten
- Benutzerdefinierte Sichten auf den Akt zusammenstellen
- AktenstückID (ON, OZ, ...) optional für jeden Akteninhalt

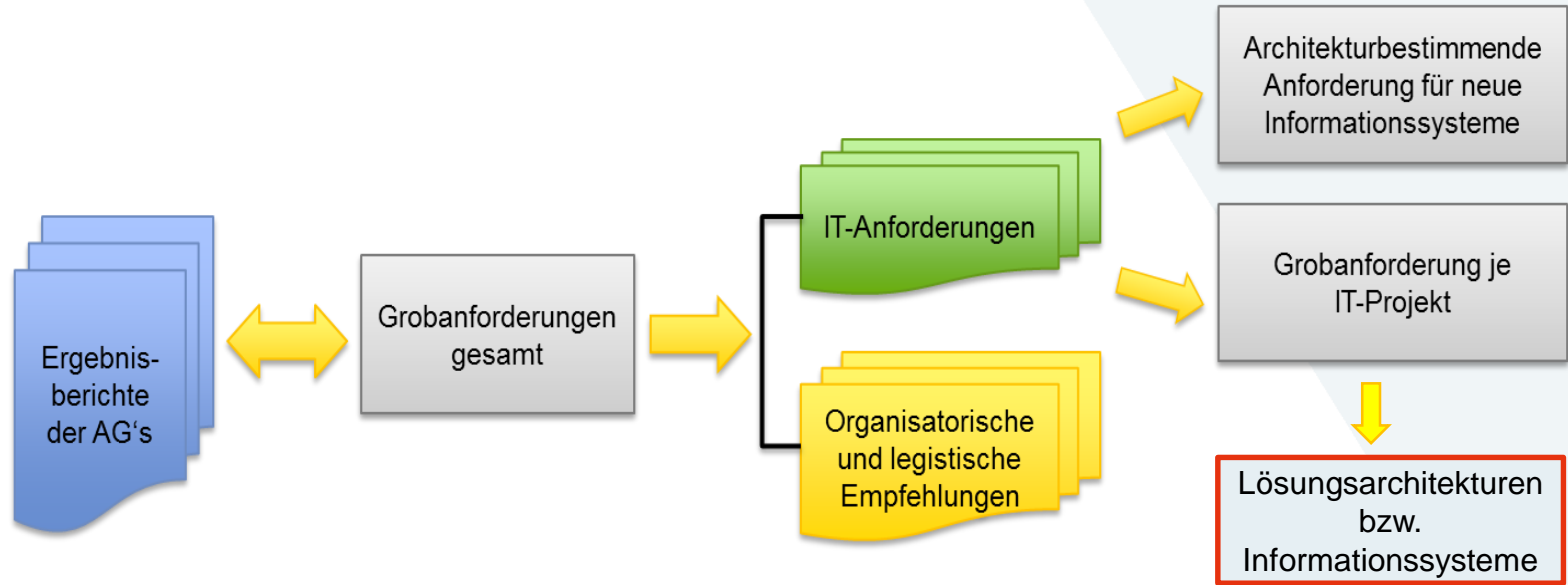


Soll-Analyse

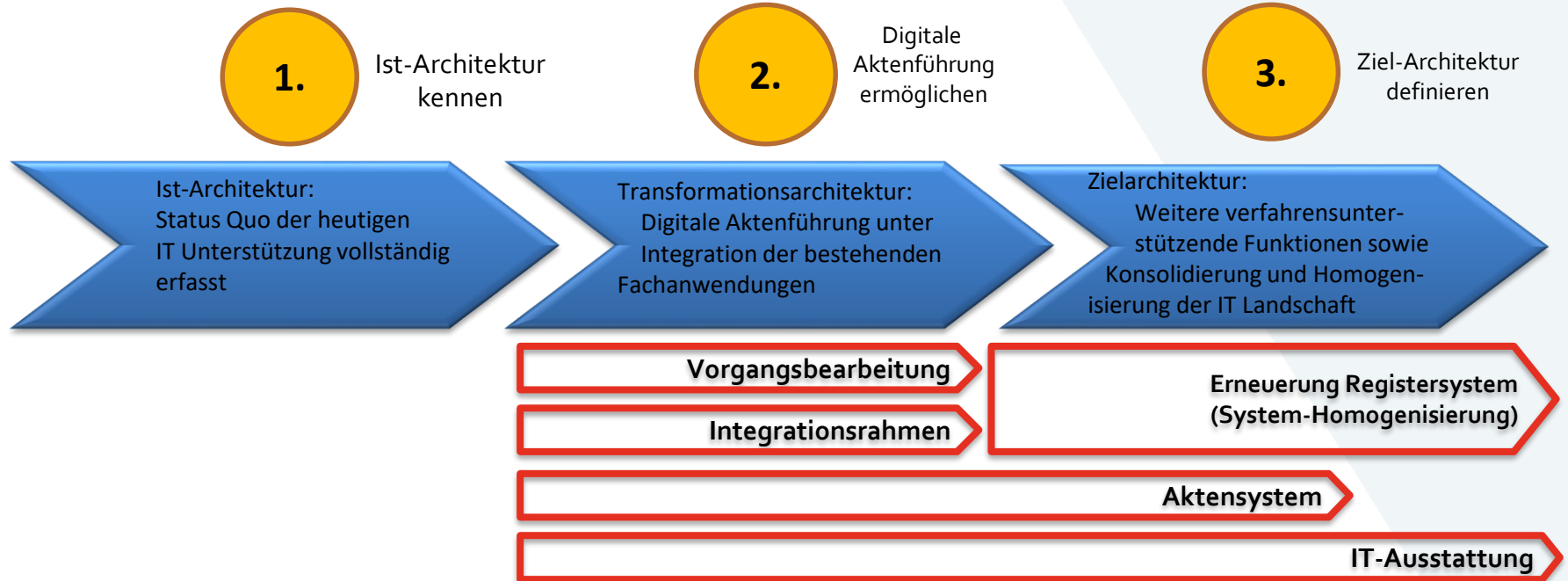
Agenda

- Motivation und Genesis des Projekts
- Arbeitsorganisation und Methodik im Strategieprojekt 2013-2014
- Struktur und Methode in Fachgruppen
- Wechselspiel mit Technik
- Struktur und Einblick in die Ergebnisse
- Ausblick und Erfolgsfaktoren

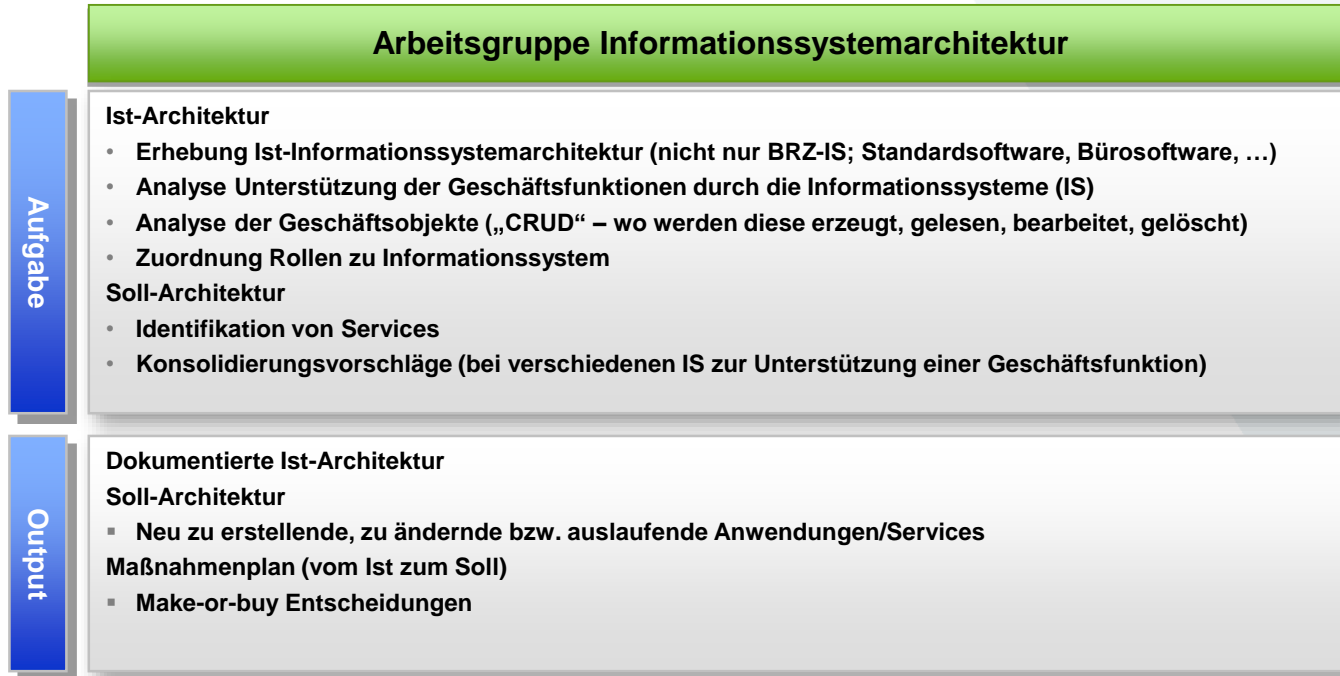
Ableitung von IT-Anforderung



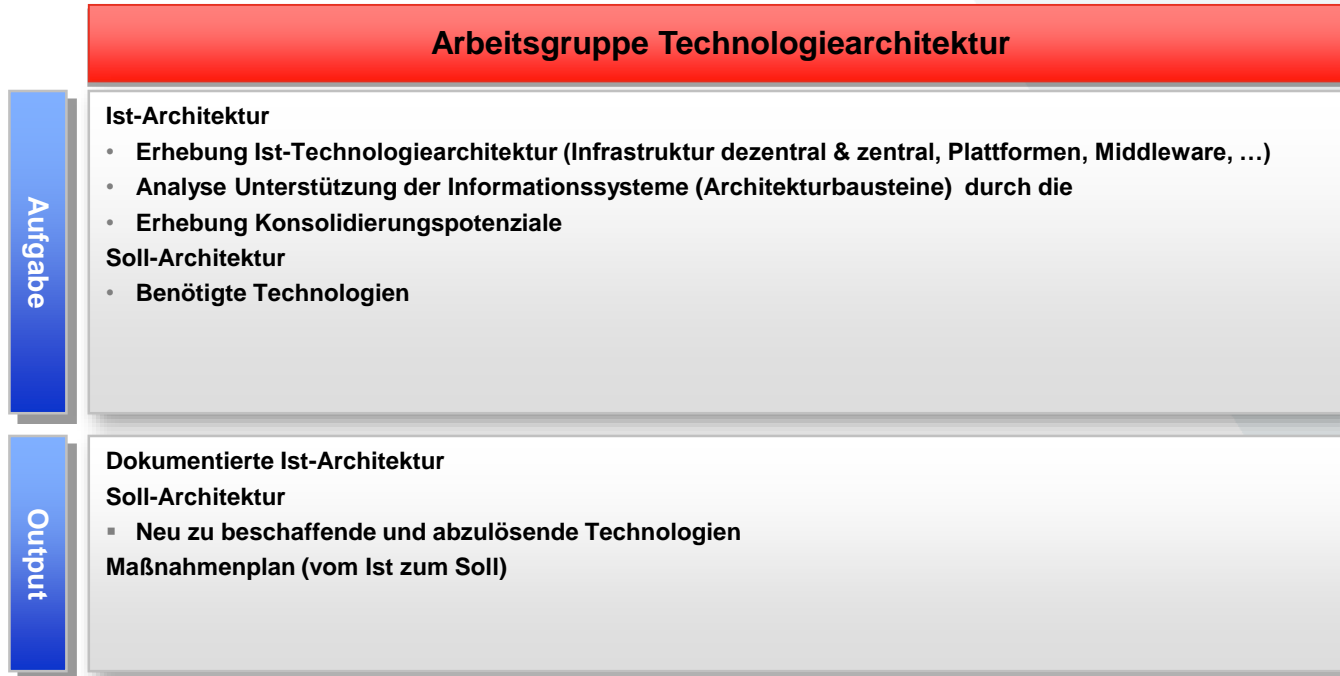
Planung von Transitionsschritten



Arbeitsgruppe Informationssysteme



Arbeitsgruppe Technologien



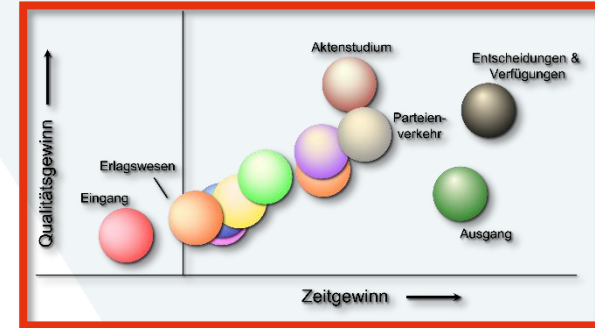
Agenda

- Motivation und Genesis des Projekts
- Arbeitsorganisation und Methodik im Strategieprojekt 2013-2014
- Struktur und Methode in Fachgruppen
- Wechselspiel mit Technik
- Struktur und Einblick in die Ergebnisse
- Ausblick und Erfolgsfaktoren

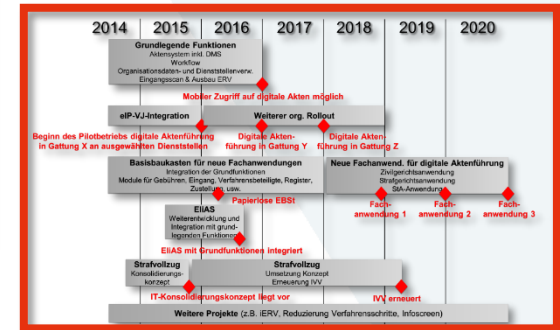
Ergebnisse der Strategiephase (I)



1: Gemeinsame Digitalisierungsprinzipien

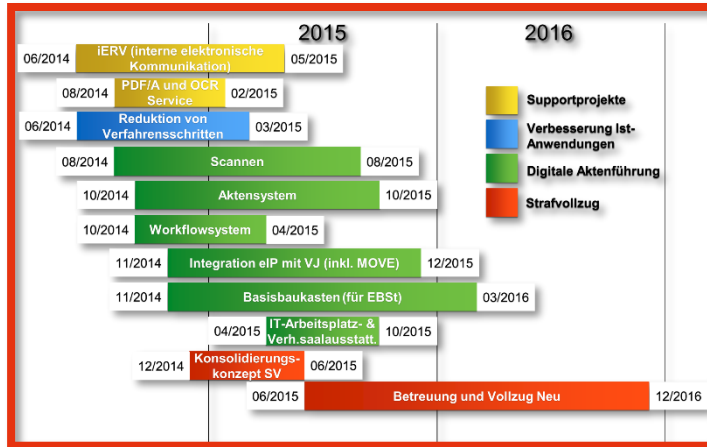


2: Wirkungsanalyse



3: High-Level Roadmap

Ergebnisse der Strategiephase (II)



4: Programm-Planung Umsetzung Phase 1

Informationssysteme	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Verfahrens-automation Justiz	Integration in eIP; Vollständige Digitalisierung in Gattung X	Neuentwicklung (Schrittweise Abtöse durch Zivilgerichts-, Strafrichter-, StA- bzw. Justizverwaltungsanwendung)	
Unterhaltsvorschlüsse		Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens	
Integrierte Wirtschaftsverwaltung			ggf. Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens
Integrierte Vollzugsverwaltung		Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens	
Grundbuch			ggf. Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens
Firmenbuch			ggf. Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens
EILAS	Integration mit grundlegenden Funktionen (Aktensystem, ...)	Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens	
Einbringungsstellen	Neuentwicklung auf Grundlage des Basisbaukastens		
Damino-Anwendungen		Neuentwicklung (schrittweise) auf Basis von Standardsoftware	

5: Bebauungsplanung Informationssysteme

J	Empfehlungstext	IT-Projekt	Org.-Empfehlung	absolut	Projektgruppe	Fachprojekt	Redundan	in Roadmap
Engang								
E-ALG-01	Akten sollen durchgängig digital geführt werden	X			Digitale Aktenführung			X
E-ALG-02	Digitalisierung der Aktenbestandteile	X			Scannen			X
E-FEE-03	ERV Teilnehmerkreis erweitern / Verpflichtungen		X		ERV erweitern			X
E-FEE-04	Elektronische Kommunikation aus IT-Anwendungen der Justiz mit Justizdienststellen	X	X		Justizinterne Kommunikation			X
E-FEE-05	ERV Erweiterung um bearbeitbare Dokumente	X			ERV erweitern			X
E-FEE-06	Übermittlung digitaler Aktenbestandteile ungleich Dokumente (Beweisgegenstände o.ä.)	X			ERV erweitern			X
E-EVE-07	Trennung des Posteingangs bei vereinigen Einlaufstellen		X	X				X
E-EVE-08	Vereinfachung des Engangsvermerks	X	X		Scannen			X
E-EVE-10	Sortierung des VJ Listenblatts nach adressierter Geschäftsabteilung		X		It-Fachanwendung verbessern			X
E-EVE-11	Prüfung der Aufgabe von „Präsidialaufstellen“		X					X
E-DVE-12	Erfüll der Verpflichtung zur Einbindung von GS und HS zur Vereinfachung bei Scanning	X	X		Scannen			X
E-DVE-13	Berücksichtigung von Papierergaben im Original	X	X		Scannen			X
E-DVE-14	Sicherstellung einer hohen Scanqualität samt Bearbidungsprozess (Qualitätssicherung?)	X			Scannen			X
E-DVE-15	Elementierung von Originaldokumenten bzw. Berücksichtigung einer Anforderungsmöglichkeit	X			Scannen			X
E-ZUE-16	Unterstützung der Zuständigkeitsermittlung durch Content Classification	X			Zuständigkeiten			X
E-ZUE-17	Suchen (und finden) von Eingaben vor einer Übernahme in einen (U-) Fall	X			Justizinterne Kommunikation			X
E-ZUE-18	IT-Unterstütztes Priorieren durch automatisch erkannten (OCR) Namen	X			Zuständigkeiten			X
E-ZUE-19	Einmaliges Priorieren samt Notizmöglichkeit (Post-It) in Dokumenten	X			Vorgangsbearbeitung			X
E-ZUE-20	AVS Einbindung für ERV Eingaben in die VJ	X			AVS Ausbau			X
E-ZUE-21	Mehrstufige Zuständigkeitsermittlung	X			Vorgangsbearbeitung			X
Aktenbildung								
B-ABI-22	Content Extraktion zur Generierung strukturierter Daten aus Dokumenten	X			Fachanwendung Neu - Eingang			X
B-ABI-23	Übernahme von Fax und E-Mail in Akt.	X			Altersystem			X
B-ABI-24	Trennung von Verfahren in VJ besser unterstützen	X			It-Fachanwendung verbessern			X
B-ABI-25	Flexible Übernahme von ERV Eingaben in Anwendungen	X			Fachanwendung Neu - Eingang			X
B-ABI-26	Kommunikation zwischen IT-Anwendungen über Schnittstellen	X			Justizinterne Kommunikation			X
B-ABI-27	Flexible Handhabung digitalisierter Eingabe (SV teilen in mehrere Aktenstücke usw.)	X			Altersystem			X

6: Maßnahmenkatalog

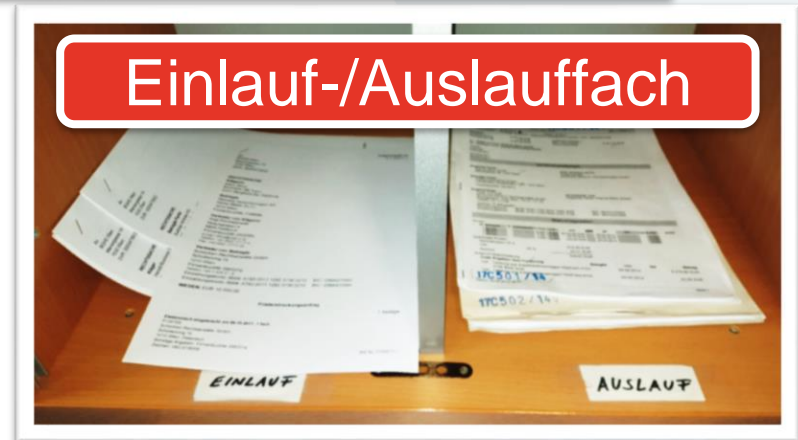
Agenda

- Motivation und Genesis des Projekts
- Arbeitsorganisation und Methodik im Strategieprojekt 2013-2014
- Struktur und Methode in Fachgruppen
- Wechselspiel mit Technik
- Struktur und Einblick in die Ergebnisse
- Ausblick und Erfolgsfaktoren

VOR Justiz 3.0



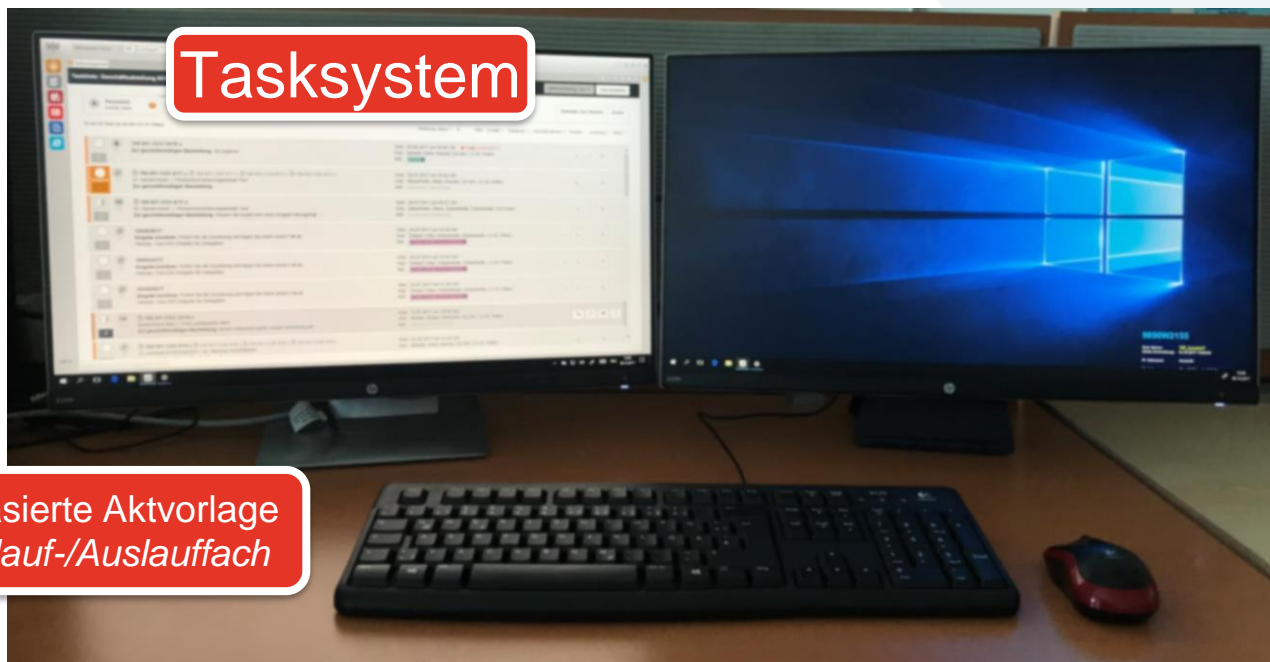
Justiz 3.0 - Erfahrungsbericht



MIT Justiz 3.0

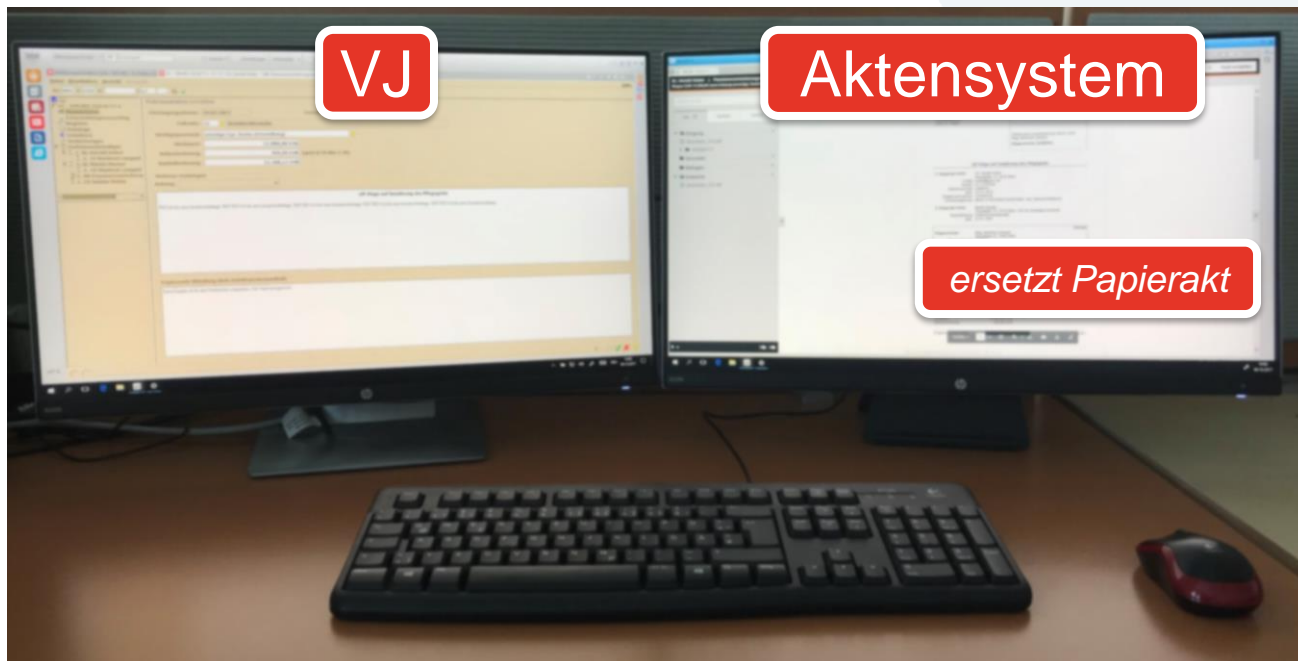


MIT Justiz 3.0

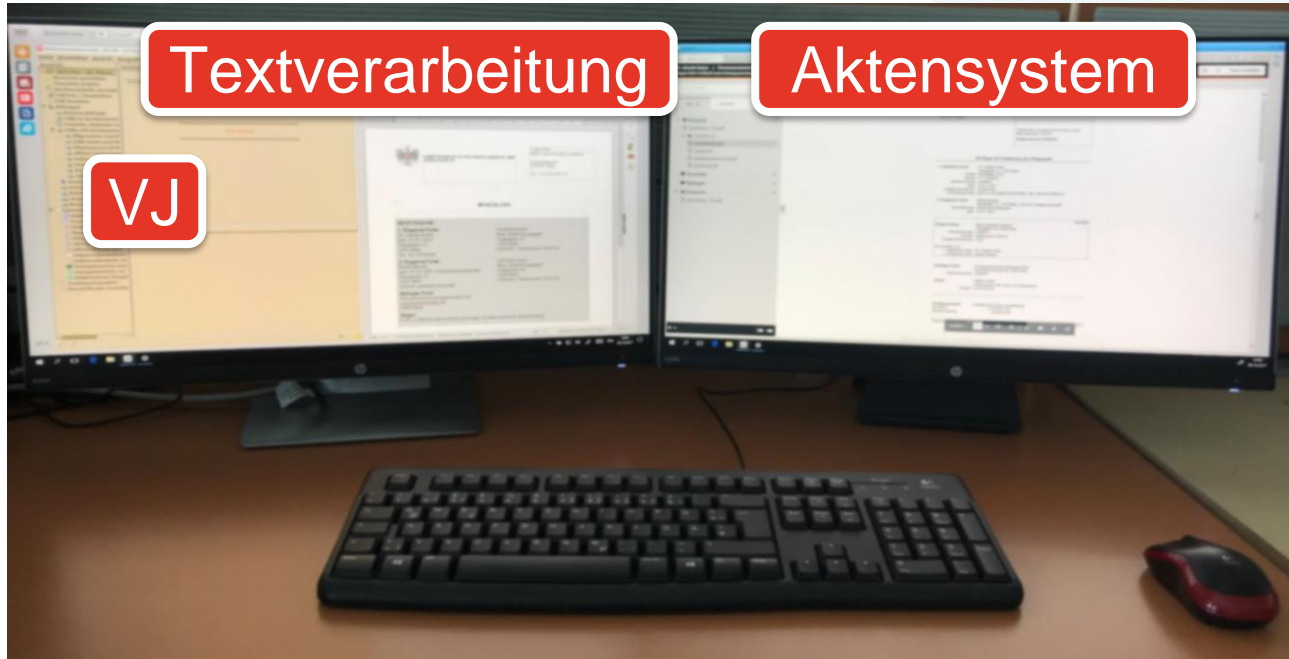


aufgabenbasierte Aktvorlage
ersetzt *Einlauf-/Auslauffach*

MIT Justiz 3.0



MIT Justiz 3.0



Ausstattung im Verhandlungssaal



**Multifunktions-
gerät**

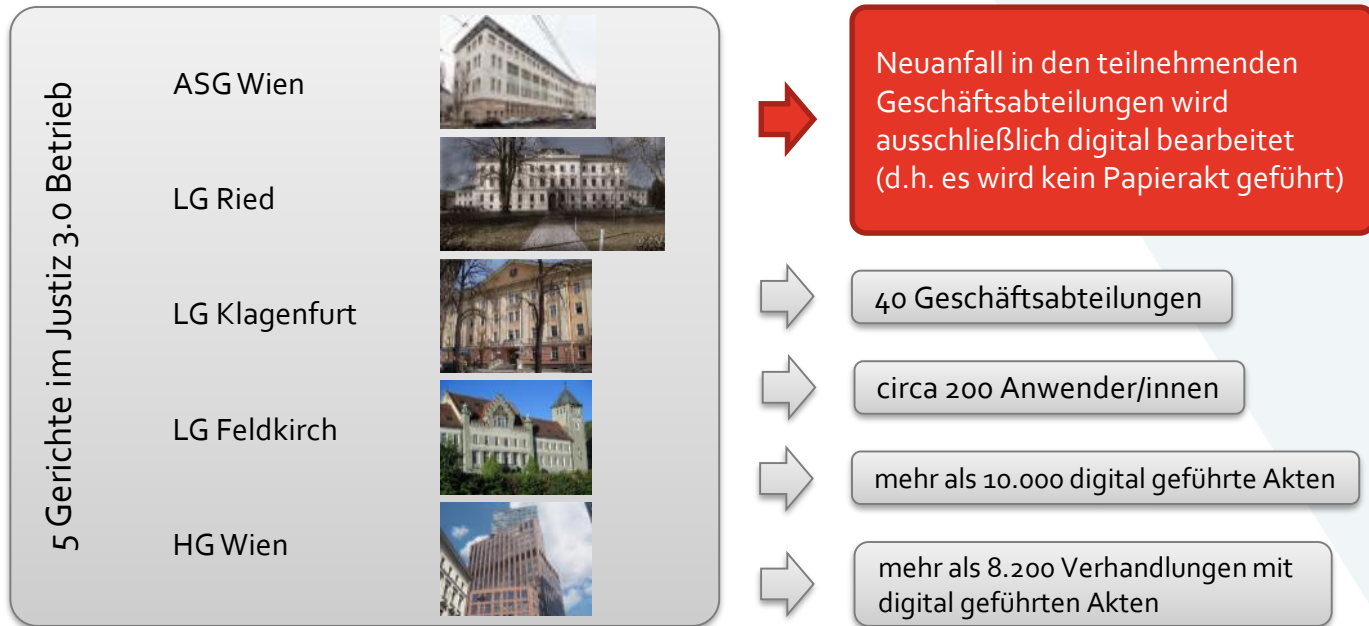


**Touch-Panel zur
Mediensteuerung**



**Mobiler PC mit
Touchfunktion für
RichterInnen**

Aktueller Stand zum Justiz 3.0 Betrieb



Erfolgsfaktoren

- (1) Digitalisierung = Change Management
- (2) Gemeinsame Leitlinien unabdingbar
- (3) Einbeziehung endet nicht mit Abschluss der Strategiefindung
- (4) Schrittweise Transformationen zulassen
- (5) Agil bleiben!



Die Digitalisierung: ein Übergang in exponentielle Zeiten



Wer in exponentiellen Zeiten seine
Leistung nur schrittweise verbessert,
fällt exponentiell zurück.

Curt Carlson, Stanford Research Institute

Mag. Martin Hackl, BSc.
martin.hackl@bmvrj.gv.at

Chief Digital Officer
IT-Enterprise Architekt

Bundesministerium für
Verfassung, Reformen,
Deregulierung und Justiz

